

ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN

FÜR STATIONÄRE TRAUMAPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE IN DER KINDER- & JUGENDHILFE



TRAUMAPÄDAGOGIK

Traumapädagogik versteht sich als ein Handlungskonzept, das über die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen hinaus Orientierung für die soziale Arbeit mit Kindern und ihren Familien bietet.

Traumapädagogische Konzepte beschreiben mit ihrer Grundhaltung (Positionspapier der BAG Traumapädagogik e. V.) eine wertegeleitete Pädagogik, die neben der fachlichen Positionierung die Mehrebenenperspektive aufnimmt und damit nicht nur die Stabilisierung von jungen Menschen, sondern auch von

Mitarbeitenden mittels eines traumapädagogischen Leitungsverständnisses und institutionellen Strukturen sicherstellt.

Nach der Veröffentlichung und Verbreitung der traumapädagogischen Standards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe, befassen sich viele Jugendhilfeeinrichtungen neben dem traumapädagogischen Qualifizierungsbedarf von Mitarbeiter_innen, insbesondere auch mit speziellen Fragen in Hinblick auf notwendige strukturelle Organisationsentwicklungsschritte für die Umsetzung von traumapädagogischen Konzepten.

DAS ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN

Um die konzeptionelle und institutionelle Weiterentwicklung der Traumapädagogik aktiv zu unterstützen, wurde ein traumapädagogisches Zertifizierungsverfahren für Wohngruppen der stationären Jugendhilfe entwickelt.

Das Zertifizierungsverfahren gliedert sich in ① Orientierungsphase, ② Dialogphase und ③ Zertifizierungsphase (Details siehe Rückseite). Das Verfahren basiert auf einem transparenten, dialog- und prozessorientierten Vorgehen und bezieht in allen Phasen die Leitungskräfte, Mitarbeiter_innen sowie die jungen Menschen mit ein.

Das Zertifizierungsverfahren bescheinigt nicht nur am Ende eines erfolgreichen Prozesses ein traumapädagogisches Qualitätssiegel, sondern unterstützt und berät die Einrichtungen prozesshaft und im Dialog, einen sicheren institutionellen Bezugsrahmen für die traumapädagogische Arbeit auf allen Ebenen in der Institution herzustellen. Es ist darüber hinaus ein Startpunkt für einen stetigen Prozess der Pflege und Weiterentwicklung der Traumapädagogik in der eigenen Einrichtung.

DAS VERFAHREN

ERSTE SCHRITTE

FACHVERBAND-TRAUMAPAEDAGOGIK.ORG/ZERTIFIZIERUNG.HTML



Der Start des Zertifizierungsverfahrens beginnt im April 2019. Bei Interesse an der Zertifizierung einer oder mehrerer Gruppen Ihrer Einrichtung können Sie sich auf der Internetseite des Fachverbandes Traumapädagogik e. V. registrieren: www.fachverband-traumapaedagogik.org/zertifizierung.html Sie erhalten dann eine Bestätigung Ihrer Registrierung mit ersten Informationsmaterialien zum Zertifizierungsprozess. Eine verbindliche Anmeldung ist mit der Antragsstellung zur Zertifizierung ab April 2019 möglich.

Wenn Sie darüber hinaus offene Fragen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Zertifizierungsbüro auf.

 05201 / 50 23

 zertifizierung@fachverband-traumapaedagogik.org

FACHVERBAND TRAUMAPÄDAGOGIK
Netzwerk für psychosoziale Fachkräfte e. V.



PROZESSORIENTIERTES ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN

Prinzipien des Verfahrens: Verstehbarkeit / Handhabbarkeit / Sinnhaftigkeit

1 ORIENTIERUNGSPHASE

ZIEL

- aus Sicht der antragstellenden Institution:
Kennen der Ansprüche und Rahmenbedingungen
 - aus Sicht der Zertifizierungsstelle:
Erfassen des Status und des Anliegens der Einrichtung
(Was soll zertifiziert werden?)
- Am Ende stehen ein Planungsgespräch & ein Vertrag

VERFAHREN

1. Homepage
2. Infogespräch
3. Antragstellung
4. Antragsprüfung
5. Planungsgespräch
6. Vertragsabschluss

2 DIALOGPHASE

ZIEL

- dialogische Einigung auf eine gemeinsame
Einschätzung des Status der Einrichtung in Bezug auf
die Erfüllung der traumapädagogischen Standards
 - IST – SOLL
Interpretation und Bewertung
Beratung und Empfehlung
- Am Ende steht eine Entwicklungsvereinbarung

VERFAHREN

1. Workshop I – ganzer Tag
(Mehrebenenbeteiligung)
2. Workshop II – Auswertung und Beratung /
halber Tag (Mehrebenenbeteiligung)
3. Entwicklungsvereinbarung

3 ZERTIFIZIERUNGSPHASE

ZIEL

- Überprüfung und Bewertung der
Umsetzung der Entwicklungsvereinbarung
- Am Ende stehen ein Zertifikat & eine
Qualitätssicherungsvereinbarung
(Standards müssen gepflegt werden)

VERFAHREN

1. Workshop III – Überprüfen der
Entwicklungsvereinbarung / halber Tag
(Mehrebenenbeteiligung)
2. Qualitätssicherungsvereinbarung
3. Zertifikatsvergabe

Die Zertifizierung ist ein prozesshaftes Geschehen und dauert circa ½ – 1 Jahr. Darüber hinaus ist die Dauer davon abhängig, wie die zeitlichen Ressourcen aller Beteiligten aufeinander abgestimmt werden können und von der Komplexität der einzelnen Entwicklungsziele.

DAUER DER ZERTIFIZIERUNG

KOSTEN DER ZERTIFIZIERUNG

Die Kosten setzen sich zusammen aus der Anmeldegebühr von € 500, dem Stundensatz der Rater_innen von € 100, einem geringen Anteil für den Fachverband Traumapädagogik und der Mehrwertsteuer. Die Kosten belaufen sich auf rund € 9.700 für die Zertifizierung der ersten Gruppe einer Einrichtung; die Kosten für jede weitere Gruppe belaufen sich auf circa € 8.400. Die Kosten für Unterkunft und Fahrt der Rater_innen werden zusätzlich abgerechnet. Der Zeitaufwand der Rater_innen für An- und Abreise wird der Einrichtung nicht in Rechnung gestellt.

